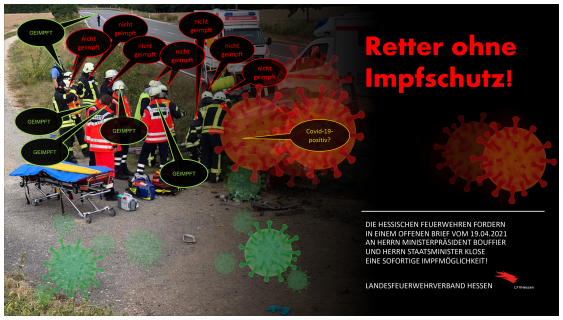
Landesfeuerwehrverband Hessen, Montag, 19. April 2021

Offener Brief an die Landesregierung

„RETTER OHNE IMPFSCHUTZ“

Der LFV Hessen, als Dachverband aller hessischen Feuerwehren, fordert zum wiederholten Male den Impfschutz für Feuerwehrangehörige.

Details dazu im offenen Brief an die Landesregierung...



LFVHessen

LFVHessen Postfach 10 32 67 34032 Kassel

Herrn
Ministerpräsident
Volker Bouffier
Georg-August-Zinn-Str. 1

65183 Wiesbaden

Herrn
Staatsminister
Kai Klose
Hessisches Ministerium für Soziales und Integration
Sonnenberger Str. 2/2a

65193 Wiesbaden

Landesfeuerwehrverband Hessen e.V.

Kölnische Straße 44 - 46
D-34117 Kassel

www.feuerwehr-hessen.de
info@feuerwehr-hessen.de

Telefon 0561 7889 45147
Fax 0561 7889 44997

Herrn Staatsminister Beuth, Hess. Ministerium des Innern
An die Fraktionen im Hessischen Landtag

Kassel, 17. April 2021

Offener Brief

Fehlender Impfschutz bei der Feuerwehren
„Retter ohne Impfschutz“

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Bouffier,
Sehr geehrter Herr Staatsminister Klose,

zum wiederholten Male sprechen wir als Vertreter der hessischen Feuerwehren die Landesregierung an, um auf die fehlende Impfpriosieriung der Feuerwehren hinzuweisen.

Die Feuerwehren in Hessen sind mehr als enttäuscht, dass ihr Einsatz für das Allgemeinwohl mit Füßen getreten wird, da bei ihrem Engagement offensichtlich der Gesundheitsschutz keine Beachtung findet. Einsatzkräfte der Feuerwehren haben direkten Patientenkontakt beispielsweise bei Unfällen, bei Hilfeleistungen und Unterstützung für den Rettungsdienst. Rund 2/3 der Einsätze in Hessen (ca. 70.000 Gesamteinsätze/Jahr) werden in diesem Bereich erbracht. Die Feuerwehren arbeiten Hand in Hand mit dem Rettungsdienst am Patienten – sinnvollerweise ist der Rettungsdienst schon geimpft.

Die Gefährlichkeit einer Ansteckung ist durch die derzeit auftretenden Mutationen für die Einsatzkräfte jetzt noch erheblich gestiegen.

In den letzten Wochen wurden bereits Einsatzkräfte nach Einsätzen aufgrund einer Infektionsgefahr als Kontaktpersonen in Quarantäne geschickt. Diese Problematik verstärkt sich durch die derzeitigen RKI Vorgaben unter anderem dadruch, dass aufgrund schlechter Belüftung (z.B. in der Mannschaftskabine im Fahrzeug auf dem Weg zur Einsatzstelle) weitere Einsatzkräfte in Quarantäne kommen. Die Feuerwehren können sich ihre Umgebungsbedingungen leider nicht aussuchen und sind im Einsatz latent gefährdet. Testen vor dem Einsatz funktioniert nicht, da Hilfsfristen gelten – und Masken schützen nur begrenzt.

Präsident
Dr. h.c. Ralf Ackermann
Ehrendoktor St. Petersburg Institut qps

Geschäftsführer
Harald Popp

(siehe RKI Kontaktpersonenmanagement[1]).

Bereits jetzt denken viele Feuerwehrleute darüber nach, ihren Dienst zu quittieren bzw. diesem aus persönlichem Gesundheitsschutz nicht mehr nachzukommen. Für die Einsatzkräfte besteht neben der eigenen Infektion und Erkrankung auch die Gefahr, dass mögliche Ansteckungen in die Familien getragen werden. Des Weiteren ist zu berücksichtigen, dass in der Mannschaft eine COVID-19-infizierte Person sein kann und dann andere Einsatzkräfte angesteckt werden.
Wie soll eine Infektion dann dem Partner / der Partnerin erklärt werden? Die Feuerwehreinsatzkräfte gehen ohnehin bereits ein hohes gesundheitliches Risiko ein, unter der Voraussetzung, dass optimaler Schutz besteht. Dieser Schutz wird nicht gewährt!

Leider sind wir **„Retter ohne Impfschutz“** – mit Wissen der Landesregierung.
Nur durch Impfung kann verhindert werden, dass der Einsatzbetrieb ungefährdet weiterlaufen kann. Floskeln für die Feuerwehren in Sonntagsreden zählen nicht – Taten zählen, die wir vermissen.

Dass Sondergruppen bei der Impfung wie Lehrer und Kita Personal einschließlich des gesamten Umfelds wie Hausmeister geschaffen wurden – auch außerhalb der regulären Priorisierung - trifft auf erhebliches Unverständnis bei den Feuerwehreinsatzkräften.

Dieses Verhalten der Landesregierung zeigt mangelnde Sensibilität, aber auch fehlende Wertschätzung des Engagements sowie der Gesundheit der Feuerwehreinsatzkräfte, die für die Bevölkerung jederzeit präsent sein muss.

Andere Bundesländer haben hier bereits reagiert und für den Gesundheitsschutz der Feuerwehren entschieden.

Die hessischen Feuerwehren als definierte kritische Infrastruktur fordern nunmehr erneut eine sofortige Impfmöglichkeit und Priorisierung und erwarten dazu eine umgehende Entscheidung. Bei den Einsatzkräften wächst der Unmut und die Unzufriedenheit.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. h.c. Ralf Ackermann
Präsident

[1] www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Kontaktperson/Management.html

Landesfeuerwehrverband Hessen
Kurt-Schumacher-Straße 2
34117 Kassel
Telefon: 0561 / 8250 25-0